



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1726. Num. 174. CLXXIV. Stück / am Mittewochen /
den 30. Octobr.**

1726

n. 6) Dieser
m studiren, ich
ein Evangelist
an Lutherum
le. Doch halt
einander zu neu
besser als unter
Christen in der

FT.
nimmte wieder zu
e General-Calender
und hier- und ver-
te aller ist und
07 sammt dem be-
hermal nicht denen
Planeten / mit dem
zeit am Himmel zu
sehen: eingebunden
Der Verfasser
Schreib- und Rich-
Hamburg: können
oversehen u. Ab-
schätzung / Itali-
urane- und Fructu-
günstlich inform-
te in seinem Pau-

burg auf Maria
folgende / von et-
licher / und bish-
tel in Commission

Welche alle Schwere
hanswischen / Un-
Bis eben vor

so unerschöpfliche
Erhaltung man-
en fast das Reich
Welchen bekann-
welche die fage-
re dem Frauenstas-
st unglücklicher Zu-
Parlamenten fälsch-
lich oder 16 gup

am / welcher wider
en kleiner / Auch ist
endigkeit / indem
len andern Zustän-
tmergen / seiner fene
ist 3. Das Glas
sehen.

in Carthago, als das
in / so bis daher er-
Engländer / Wor-
der überführt an-
als ein Unterfah-
er / Rühr.

Wird eine Med-
Werk und Wagen
mäßig für das He-
edera und dergle-
gehorcht der Ge-
balten nicht.

einem König, wel-
he würde ihren ge-
schwerliche Frieden
Gottius beschand-
ten 12 St. follt.

Reichmen / die opar-
und versetzen zu be-

Anno 1726.

Num. 174.

Stats-u.

Gelehrte

Bei- fugung

Des Hollsteinischen unpartheyischen CORRESPONDENTEN

CLXXIV. Stück / am Mittwoch / den 30. Octobr.

Stockholm, den 16. Octobr.

Man höret noch nicht, daß aus dem hiesigen Reichs-Tage etwas beschloffen sey, indem dies hero mit denen Propositionen annoch zugebracht worden. Der Russische Ambassadeur, Fürst Dolgorucki, ist, wie man mit voriger Post aus Finnland vernommen, bey Willmansstrand angelanget, da aber der Wind von dannen seit hero contraire gewesen, auch die jüngste Finnländische Post, welche schon vor 4 Tagen kommen sollen, noch nicht arriviret ist, so weiß man nicht wie weit er mit seiner Reise anhero avanciret sey. In dem letztern Sturm aus dem Westen sind, dem Vernehmen nach, hin und wieder viele Schiffe beschädiget worden.

Londen, den 22. Octobr.

Man spricht nichts anders als von Krieg; des Königs Anrede aber an sein Parlament wird mit vieler Ungedult erwartet, weil man daraus die wahre Beschaffenheit der Sachen von Europa wird sehen können. Verwichenen Dienstag wurde ein Epistler an den König von Schweden gesandt, und ein anderer an den Admiral Wager. Der Admiral Jennings wird täglich mit 3 a 4 Kriegsschiffen zu Hause er-

wartet, und der Vice-Admiral Hopson wird mit den Rest von seiner Esquadre in der Mittelländischen See überwintern. Man will auch sagen, daß der Admiral Wager mit seiner Flotte den Winter über zu Copenhagen bleiben solle. Verwichenen Sonnabend Nacht sahe man hier einen feurigen Strahl in der Luft, welcher denjenigen ähnlich war, den man hier im Martio des Jahres 1716 sahe.

Paris, den 21. Octobr.

Der Hof wird den 25ten Novembris von Fontainebleau zu Versailles zurück kommen, der König aber sich einige Tage vorher in dem Walde bey Senars mit der Jagd erlustigen. Unsere Königin hat am vergangenen Freytag Nachmittags dem Stanislas und seiner Gemahlin auf dem unweit Fontainebleau belegenen Schlosse Ravennes eine Visite gegeben, und werden dieselbete diese Woche in dem Pallast des Herzogs von Anlin in dieser Stadt erwartet. Man vernimmt, daß über die vor wenig Tagen, durch einen extraordinären Courier von unserm Ambassadeur zu Berlin, an den König überbrachte Depesches, nicht allein zu Fontainebleau zu verschiednen mahlen Nacht gehalten, sondern desfalls auch

ein Eypreffer nach dem Londischen Hofe gefandt sey. Man sagt mit guten Gründen, daß der Herzog von Orleans dieser Tagen zu Chantilly gewesen, und daß eine Ausöhnung zwischen ihm und dem Herzog von Bourken unter Händen sey. Auch wird anigo gesagt, als wan der Herzog von Orleans sich wol mit einer Prinzessin von Modena möchte vermählen, als welcher die vertritt: wete Herzogin von Braunschweig recht confiderrable Güter will mitgeben, nemlich ihre ganze Portion im Lande Gise, so gedachter Prinzessin jährlich mehr als 400000 Livres einbringen kan.

Von Marseille wird geschrieben, daß der Hally de Langeron, General-Lieutenant derer Armeen des Königs, und Gouverneur von Marseille, kürzlich das Maltesische grosse Drachens-Creuz vom Groß-Meister erhalten habe.

Haag, den 22. Octob.

Man siehet allhie folgendes Schreiben, welches der Bey von Algiers an die Hrn. Generals-Estaaten abgelaßen hat:

Fürst der Fürsten, ABDI PASCHA, Gebieter der Westlichen Landschaft von Algiers ic.

Beher: schere von Holland, unsere liebe Freunde.

„Nach vorgängiger Glückwünschung und „Freundschaft, wie auch würdigem Gruß „von Sr. Excell. Alti Pascha, dessen Wunsch „und Verlangen GOTT erfülle, dem Gebieter „und Beherrscher des Hauses der Kriegs-Kün- „stungen, der beschützten Westlichen Landschaft „von Algiers, eines der bewahrten Königreich- „the auf den äußersten Gränzen Sr. Majest. un- „sers Käyfers, Sultan Achmet Chan, durch „die Göttliche Hülffe und des Allerhöchsten Bey- „stand, Käyfers und Zusucht der Welt; der „Allerhöchste GOTT mache keine Regierung dau- „rhaft bis zum Tage der Wiedergeburt. Der „Hochgelobte und Allerhöchste GOTT mache uns „alle würksam im Guten. Amen. Grosse „Freunde. Demnach auf E. E. Befehl acht „Kriegs-Schiffe hier in dem Gebiete von Algiers „angekommen waren, um die zwischen uns schwe- „bende Feindschaft in Freundschaft zu verwand- „eln, zu Friede und Einigkeit, so ist auch hier „würdig und gut befunden worden, darüber „eine Stimmung der Glieder des Divans der „Janitscharen, der durch GOTT siegreichen „Kriegs-Macht, und anderer weisen und from- „men Befehlhaber anzustellen, um mit E. E. „unsere Freunde zu machen unsere Frieden und

„Freundschaft, so mit E. E. auf die mit wey- „land Ali Pascha, guter Gedächtniß, vor die- „sem mit unserer Regierung stipulirte Conditio- „nes geschlossen worden, mit dem Beding ab- „les dessen, was unserer Regierung möchte ver- „sprochen seyn. Nun dann, unsere Freun- „de, der Hochgelobte und Höchste GOTT gebe, „daß auch der Friede und Freundschaft an ih- „rer Seite möge beständig seyn. Amen. Gege- „ben in dem bewahrten Algiers am 3ten Tage „des Monats Mahorjem Elharam im Jahr 1139. „Nach der Zeit-Rechnung Jesu, über welchem „Heil sey, im Jahr 1726.

Dajone, den 6. Oct.

Durch particulier Briefe von Cadix wird ge- meldet, daß der Capitain von dem alldorten an- gelangten Abdvis-Schiff berichtet, wie daß die Engelländer von der Esquadre des Admiral Host- er, nicht allein alle Schiffe und Fahrzeuge, die sie in America angetroffen visitirt, sondern hätte auch gar gemeldet Abdvis-Schiff bey dem Cap San- ta Maria nachgeset, so daß nicht zu zweifeln, daß sie sich von der Flotte und Gallionen, wann sie nur gekömmt hätten, Meister gemacht haben würden.

Magland, den 5. October.

Der Cardinal Davia ist von hier abgereiset, dahingegen sind die beyde Prinzen von Sachsen Gotha hieselbst angelanget. Die Deputirte der Graubündter, befinden sich noch allhier, vor welche der Senat täglich 100 Philippippi auszah- let, und siehet man vorher, daß sie sich ziemlich lang hieselbst aufhalten dürfften, indem sie auf die Wiederkunft eines nach Wien abgeschick- ten Couriers warten. Indessen höret man nicht, daß ihnen die Freyheit gestattet werden dürffte, den Holländern Soldaten zukommen zu lassen. Die Stadt Tortona hat das Privilegium ertheilt bekommen, jährlich 2 Messen zu hal- ten, nemlich eine im April, die andere im Sep- tember.

Bologna, den 9. Octobr.

Von Rom ist der Vetter des Herrn Giovan- ni Angeli Belloni angelanget, um die nöthig: Veranstaltungen zum Empfang des Prätenden- ten in seinem Palast anhero vorzubereiten. Der Prätendent befindet sich mit seiner Hof- Staat zu Pesano, und wird allhier alle Augen- blick erwartet.

die mit wey-
niß, vor die-
sirt Condicio-
em Beding ab-
ng möchte vers-
Unsere Freunds-
te Gdt gebe,
dschafft an ih-
Amen. Geze-
am 3ten Tage
im Jahr 1139.
über welchem

Ladix wird ge-
n allvorten an-
wie das die
Admiral Hof-
syrzeuge, die sie
vern hätte auch
dem Cap Sany-
t zu zweifeln,
Illionen, wann
gemacht haben

ber.
ier abgereiset,
von Sachsen
Deputirte der
allhier, vor
lippit auszah-
sie sich ziemlich
en, indem sie
en abgeschick-
en höret man
lattet werden
zukommen zu
s Privilegium
lassen zu hal-
ndere im Sep-

br.
dern Giovann-
m die nöthig-
es Prärenden-
vorzulehren.
it seiner Hof-
er alle Augen-

Nieder-Rhein-Strom, den 26. Oct.

Alhier ist dieser Tagen ein Eyprasser wegen der
am Spanischen Hofe im Ministerio vorgefallenen
Veränderung nach Wien passiret; und wollen
einige, daß diese Veränderung dem Wienerischen
Tractat vortheilhaft sey. In Frankreich redet
man öffentlich von einem bevorstehenden Kriege.

Halle, den 21. Octobr.

Briefe aus Hildburghausen berichten, wie
keinesweges am vergangenen Michaelis daselbst
die beschlossene Aufhebung des Gymnasii vor-
gegangen. Vielmehr wären die im vergangenen
Sommer vacant gewordene 2 Professionen von
neuen wieder mit 2 capablen Männern besetzt
worden: nemlich die Professio historiarum & clo-
quentiae mit Herrn Laurentio Reinhard, wel-
cher bishero an der Stadt-Schule daselbst als
Conrector gestanden, und wegen seiner edirten
Schriften nicht unbekant ist; die Professio Lo-
gices aber, mit dem dasigen Hof- und Stadt-
Diacono Herrn Mahn. So wäre auch die in
verwichenen Dfjern, durch den von daselbst nach
Kiel becirten jüngern Hn. D. Struven leer ge-
wordene Stelle eines Professoris juris vor 6 Wo-
nat durch Hn. Conrad Brunquell ersetzt worden.
Daß also nebst einem Directore sich noch würd-
lich 7 Professores im gedachten Gymnasio befün-
den und arbeiteten. Über dieses wäre auch die
Stadt-Schule noch mit einer Classe diese Michae-
lis vermehret worden, daß auch daran nunmehr
10 5 Collegen stünden.

Leipzig, den 22. Octobr.

Nach nunmehr völlig geendigter Messe sind
die Fremden diese Tage über auch meist alle wie-
der abgereiset. Am Sonnabend Vormit-
tage nahmen Se. Durchl. der regierende Herzog
zu Sachsen-Gotha Dero Rück-Reise von hier
nach Ilfenburg, ingleichen sind Se. Durchl. der
Herzog zu Sachsen-Weissenfels Johann Adolph
wie auch alle hier gegenwärtige hohe Standes-
Personen nach und nach wieder abgereiset. Dies-
se Tage wurde Sr. Königl. Majest. in Pohlen und
Ehr-Gürsil. Durchl. zu Sachsen Mandat am
Nacht-Hause und allenthalben affigiret, wodurch
die Ausfuhr und Schmelzung des guten Gel-
des, und dargegen die Einführung der gerin-
gen Geld-Sorten bey Straffe verbothen wird.
Gestern frühe wurde abermal mit gewaffneter
Hand eine Visitation von Haus zu Haus durch
die ganze Stadt und in den Vor-Städten ange-

stellet, da man denn unterschiedliche verdächtige
Personen in Arrest auf Nacht-Haus, auch von
dañen einige ins Zucht-Haus brachte. Dieses wur-
de auch allenthalben auf dem Lande und in Wäl-
dern verrichtet, und alles durchsuchet. Heute
Vormittage wurde eine Weib's-Person, welche
mit falschen Briefen auf den Brand gehetelt,
zur Stadt hinausgepeitschet.

Hamburg, den 29. Octobr.

Wann aus Brüssel berichtet wird, daß man
allda am Sonnabend den 19ten Octobr. über
dasigem Horizont am Firmament ein helles Licht
gehabt, welches wie Feuer-Strahlen und Bliz-
gen hin und her geschossen; so berichtet man
fiemit, daß wir allhier dergleichen bey stiller
Luft observiret; es war der ganze Himmel mit
einem dünnen weißen Gewölcke überzogen, wel-
che ohne Zweifel einige Sonnen-Strahlen fassen
und deren Licht wieder von sich geben kundten,
indem sie über den ganzen Himmel ausgebreitet
waren, und der meiste Schein sich gegen Osten,
gerade gegen den Stand der Sonnen unterm Ho-
rizont befunde; gegen 10 Uhr präsentirten
sich einige helle Stellen und Streiffe in dem Ge-
wölcke, welche etlicher massen als Feuer-Strah-
len schossen, und artlich spieleten, denn sie wur-
den in einem Augenblicke ganz helle und dann
wieder dunkel, es war dabey so helle, daß man
in der Ferne alles deutlich unterscheiden auch
Geld erkennen, und Schrift lesen kundte, nach
10 Uhr verlohren sich die hellen Strahlen und
ward das Gewölcke wieder gleich, und etwas
trüber. Die Bedeutung ist wohl nicht anders,
als daß dergleichen auf Unwetter, Sturm, Nes-
gen und Kälte zielt, wie denn auch die Woche
darauf erfolgt. Daß der helle Schein von den
Strahlen der Sonnen herrühret, könnte man
folgenden Sonnabends den 26. klärlich sehen,
da des Abends gegen 10 bey ganz heller Luft,
aus dem Nord-Westen ein dickes Gewölcke auf-
stieg, welches am Ende herum ganz weißlicht
war, und ganz helle leuchtete, als wenn der
Mond darunter saße und durchbrechen wolte,
es zogen solcher gestalt mehr dergleichen Gewöl-
cke auf, so ganz helle Wolden bey sich hatten,
bis es alles dick zusammen zog, worauf ebenfalls
diese Woche Regen und Kälte folget.

Aus dem Hollsteinischen, vom 29. Octobr.

Von Augustenburg wird berichtet, wie daß
am 17 dieses das Belager zwischen Sr. Hochst.

Durchl. dem regierenden Herrn Herzog von Holstein: Glücksburg, Philipp Ernst, und Ihro Hochfürstl. Durchl. der ältesten Prinzessin von Holstein: Sonderburg, Charlotta Maria, gewesenen Chanoinessin in dem Kaiserl. Reichs: Stifte Herford, glücklich auff dasigem Hochst. Schlosse verstorben worden.

Von neuen merckwürdigen gelehrten Sachen.

Londen. Von Beurnets *Theoria Telluris* ist die sechste Edition in 2 Octav-Bänden heraus kommen. Man findet in dieser Auflage Hn. Addison's Elogium des Autoris und des Buches, und Hn. Keills Prüfung der Meinung des Autoris.

Herr Thomas Morgan, Med. Doct. hat eine Sammlung vieler Schrifften, die er von verschiedenen Materien absonderlich drucken lassen, als von dem Rechte, das ein jeder hat, selbst zu urtheilen, von Vollkommenheit der Heiligen Schrift, und von den Bedingungen, unter welchen die Grund-Lehren des Christenthums erlaubten, die Gemeinschaft der Kirchen einzuschreiben oder zu erweitern, ans Licht gestellt. Er hat eine Vorrede vorher gesetzt, darinnen er zeigt, was diese Schrifften vor Verwandtschaft mit den izzigen Streitigkeiten von der Heil. Dreyfaltigkeit haben.

Man will ein Werk des verstorbenen Hn. Robert Flemmings, unter dem Titel, die Erfüllung der Schrift in allen ihren Theilen, durch Subscriptiones in fol. drucken lassen. Der Autor war ein Presbyterianischer Prediger, und stand bey seiner Parthey in guter Hochachtung.

Kostock. Alhier ist wegen des völligen Abgangs und der vielen Nachfrage folgender Dractat zum vierten mal vermehret und verbessert gedruckt worden: Joseph von Arimathea, der ehrbare, gute und fromme Nachts-Herr, das ist, Bericht und Nachricht, wie dergleichen Person in Nieder: Obrißkeilichen Stande sich billich verhält: u. nebst vermehrte Anmerkungen und einem Anhange von teutschen Büchern, die in Nachts- und Stadt-Geschafften dienlich, von Paulo Ciefen, D. 1727. 8.

Hamburg. Nunmehr ist versprochenes maffsen in Fickweilers und Brandens Verlag heraus gekommen: Schwedische Bibliothec, worinnen verschiedene so wohl zur alten als neuern Schwedischen Civil-Geschichte und Gelehrten-His-

torie gehörige, theils gedruckte, theils ungedruckte Schrifften, Urkunden, Diplomata, Anmerkungen u. als auch alle Disciplinen und Facultäten betreffende alte und neue Erfindungen, Erläuterungen, Verbesserungen u. d. g. sammt den novis literariis Suecia mit beygefügten Anmerkungen und Beurtheilungen, zum Beweiß der blühenden Gelehrsamkeit in Schweden dargelegt werden. Ersten Stück. 1726. 4. Man ersiehet aus der Schreib-Art, daß der ungenante Herr Autor dieser nützlichen Sammlung ein Juriste sey. Es kommen in diesem ersten Stücke vor 1) die Vorrede, worinnen der Autor das Absehen seines Vorhabens meldet, und zugleich den Unterschied seiner Arbeit gegen andere dergleichen Journale zeigt. 2) Wahrscheinliche und wohlgegründete Gedanken von den vielfachen Nahmen des Reiches Schweden, in wie weit dieser oder jener Name mit Recht vom B. Rudbekio dem Reiche Schweden ist vindiciret worden, oder nicht: sonderlich aber dem entgegen gesetzt, was Spenerus hierwieder hat anzuführen fähig seyn wollen. Der Hr. Autor will mit dieser weitläufigen Abhandlung des Herrn Speneri verächtliches Urtheil von Schweden in seiner *Norica Germaniae antiquae*, völlig widerlegen, und bemühet sich aus vielen zusammen gebrachten gelehrten Anmerkungen das Alterthum des könnigen Schweden so zu beweisen, daß man glauben sol, die Deutschen wären von Schweden, und nicht diese von jenen entspringen. 3) Fragmentum Historiae Joannis III. Regis Sueciae ex MSto. 4) Nachricht aus einem MSt. wie es eigentlich mit dem Mord des Grafen Suanne Sture und seiner beyden Söhne Niels und Erich Sture, und anderer sey zugegangen. Diese Nachricht ist sehr beweglich zu lesen, und dienet so wohl als die vorhergehende Lateinische zu einer weltren Erläuterung dessen, was Pufendorf davon in seiner Schwedischen Historie meldet. 5) Bl. Olai Verelii *Dirae in Caroli I. Anglorum regis parricidas*. 6) Anmerkungen wegen des Studii Etymologici. 7) *Nova literaria*. Die Continuation dieser Bibliothec soll dermaßen fleißig fortgesetzt werden, daß man mit ehesten das andere Stück wird haben können.

Gedruckt in der Hochfürstl. Schleswig-Holsteinischen privilegierten Buchdruckerey zu Schiffbeck bey Hamburg.